

Kurzkonzeption der  
Evangelischen Kinderkrippe  
„Weiße Taube“



Mühlgasse 6

91154 Roth

Tel.: 09171/829390

E-Mail: [kita.weisse-taube.roth@elkb.de](mailto:kita.weisse-taube.roth@elkb.de)

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	1
2. Rahmenbedingungen .....	1
a. <i>Personal</i> .....	1
b. <i>Gesetzliche Grundlagen</i> .....	2
c. <i>Darstellung der Räumlichkeiten</i> .....	2
d. <i>Gruppengröße und -zusammensetzung</i> .....	3
e. <i>Öffnungszeiten</i> .....	3
f. <i>Ferienregelungen</i> .....	4
g. <i>Elternbeiträge (Stand: September 2020)</i> .....	4
3. Sozialraumanalyse .....	5
4. Zielsetzungen der pädagogischen Arbeit .....	6
a. <i>Bindungsaufbau</i> .....	6
b. <i>Das Spiel</i> .....	7
c. <i>Sozial- und Persönlichkeitsentwicklung</i> .....	7
d. <i>Spracherziehung / Musikerziehung</i> .....	7
e. <i>Erziehung zur Kreativität und Ästhetik</i> .....	8
f. <i>Religiöse Erziehung</i> .....	8
g. <i>Erziehung zur Selbstständigkeit</i> .....	8
h. <i>Bewegungserziehung / Natur- und Sinneserfahrung</i> .....	8
i. <i>Beobachtung und Dokumentation</i> .....	8
j. <i>Sauberkeitserziehung</i> .....	9
5. Tagesablauf .....	9
6. Geburtstagsplanung .....	10
7. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften .....	10
8. Eingewöhnung .....	11

9. Kooperationen .....	12
<i>a. Träger-Einrichtungen</i> .....	12
<i>b. Institutionen</i> .....	12
<i>c. Kirchengemeinde / Gemeinde</i> .....	12
<i>d. Öffentlichkeitsarbeit</i> .....	13
10. Schluss .....	13

## **1. Einleitung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

diese Konzeption entstand aus unserem Anliegen heraus, die pädagogische Arbeit dieser evangelischen Kinderkrippe darzulegen und schriftlich festzuhalten.

Die evangelische Kinderkrippe „Weiße Taube“ unterliegt der Trägerschaft der evangelischen Kirchengemeinde Roth und ist eine sogenannte „Outstanding-Krippe“. Das bedeutet, dass sich unsere Einrichtung nur übergangsweise in den Räumen des evangelischen sozial-diakonischen Gemeindezentrums befindet, denn der Bau der neuen Räume, angegliedert an den evangelischen Kindergarten „Arche Noah“ in der Sigmund-Freud-Straße 9, benötigt noch gut 1 Jahr. Der Umzug in die neuen Räumlichkeiten ist im August 2021 geplant.

*Solange deine Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln.*

*Sobald sie größer werden, schenk´ ihnen Flügel.*

*Khalil Gibran*

## **2. Rahmenbedingungen**

### **a) Personal**

Ausgebildetes pädagogisches Fachpersonal pflegt, begleitet, fördert und bildet ihre Kinder. Um das Wohl der Kleinsten bemühen sich:

**2 Erzieherinnen** und

**1 Kinderpflegerin**

Ein umfangreiches und vielseitiges Arbeitsfeld erfordert Absprachen, Kreativität und Strukturen. Gemeinsame Zielsetzungen im Team sind für eine effektive Zusammenarbeit von großer Wichtigkeit. Regelmäßige Teambesprechungen finden deshalb 14 - täglich statt. Um fachlich kompetent zu bleiben, nehmen die Mitarbeiter\*innen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil.

## **b) gesetzliche Grundlagen**

Grundlage für die pädagogische und organisatorische Arbeit in unserer Einrichtung ist das **Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (Bay. KiBiG)**, welches zum 01.08.2005 in Kraft getreten ist. In diesem Gesetz finden sich das neue kindbezogene Finanzierungsmodell und der **Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)** wieder.

## **c) Darstellung der Räumlichkeiten**

Unsere Krippe befindet sich seit dem 01.09.2019 in den Räumen des sozial-diakonischen Gemeindezentrums Roth. Die Räume der neuen Einrichtung, welche an einen bereits bestehenden Kindergarten angegliedert werden sollen, befinden sich derzeit im Bau und werden voraussichtlich im August 2021 fertig gestellt. Die Räume im Gemeindezentrum wurden individuell auf die Bedürfnisse und Vorgaben einer Kinderkrippe umgestaltet und umgebaut.

Die Eltern können während der Bring- und Abholzeiten auf dem Parkplatz des Gemeindezentrums parken.

Die Kinderkrippe „Weiße Taube“ verteilt sich auf mehrere Räume und Etagen, die durch zwei unterschiedliche Eingänge erreichbar sind. Im allgemeinen Eingangsbereich, gibt es eine „Wand der Kinderkrippe“, hier haben die Kinder Platz, ihre gebastelten Werke zu präsentieren oder es findet eine themenspezifische Gestaltung statt. Über eine Treppe gelangt man dann in den, durch Treppenschutzgitter abgesicherten, Krippenbereich. Im Flur befindet sich die **Garderobe** unserer Kinder.

Von unserem Flur aus gelangt man in den **Gruppenraum**. Er dient als Aufenthalts-, Spiel- und Speiseraum. Neben Tischgruppen zum gemeinsamen Essen oder Spielen und einer Küchenzeile befinden sich die Mal- und Bastecke, sowie ein abgegrenzter Rollenspielbereich darin.

Neben dem Gruppenraum bietet der **Nebenraum** Platz zum ruhigen Spielen, Entspannen, Träumen oder Musik hören. In der Mittagszeit dient der Raum dank einfach auf- und abbaubarer Betten als Schlafräum der Kinder. Der **Wickelbereich** der Kinder befindet sich ebenfalls in diesem Raum. Ebenso der **Waschbereich**.

Die **Toilette** der Kinder ist über eine Treppe zu erreichen, da sie sich im Keller des Gemeindezentrums befindet. Neben einer Toilette und einem Waschbecken auf Kinderhöhe befindet sich in diesem Raum noch ein zweiter **Wickelbereich**, der während den Schlafenszeiten genutzt werden kann.

Außerhalb des abgegrenzten Krippenbereiches befinden sich die **Küche** des Gemeindezentrums, in welcher die Anlieferung des warmen Mittagessens erfolgt. Der große **Saal** kann, je nach Verfügbarkeit, an den Vormittagen für Turn- und Bewegungseinheiten genutzt werden.

**Büro** und **Wäschekeller** können durch einen separaten Eingang erreicht werden. Beide Räume befinden sich in einem Nebengebäude.

Durch den Hausflur und einen Treppenabgang erreichen wir unseren **Garten**, in dem sich ein großer Sandkasten, ein Hochbeet und eine Sitzgelegenheit befinden. Er wird mit einem Sichtschutzzaun von der Straße abgeschirmt.

Die **Toilette für die Mitarbeiter\*innen** befindet sich im Erdgeschoss des Gemeindehauses und ist nur für das Personal zugänglich.

#### **d) Gruppengröße und -zusammensetzung**

Unsere Einrichtung besteht derzeit aus einer Kindergruppe mit 12 Kindern im Alter zwischen einem und drei Jahren. Ab September 2021, wenn die Einrichtung sich im Neubau befindet, wird die Kinderkrippe um eine Gruppe erweitert. Die Kinder sind sozial-, geschlechts-, alters-, konfessions- und nationalitätengemischt.

Die pädagogische Kernzeit ist von 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr. Vor und nach der pädagogischen Kernzeit können die Eltern individuell zusätzliche Stunden buchen. Die Mindestbuchungszeit beträgt 20 bis 25 Stunden pro Woche.

#### **e) Öffnungszeiten**

Montag – Freitag: 7:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Bringzeiten: 7:00 Uhr bis 8:30 Uhr

Abholzeiten: 12:00 Uhr bis 12:15 Uhr und 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr

## **f) Ferienregelungen**

Die Kinderkrippe ist am **Buß- und Betttag**, in der **zweiten Woche der Pfingstferien**, **drei Wochen im August** und in der Zeit zwischen **Weihnachten und Heilig Drei König** geschlossen. Außerdem gibt es flexible Schließtage: **Konzeptionstage** und einen **Betriebsausflug**. Die flexiblen Schließtage können über einen Aushang mitgeteilt werden.

Diese Ferienregelungen wurden im Einvernehmen mit dem Träger und dem Elternbeirat festgelegt. Am Anfang des Krippenjahres im September werden die Termine dafür bekannt gegeben.

### **Schließtage 2020/2021**

#### **Evangelische Kinderkrippe „Weiße Taube“**

##### **Kinderkrippe geschlossen:**

Buß- und Betttag	am 18.11.2020
Weihnachten	vom 24.12.2020 bis 05.01.2021
Konzeptionstag	am 19.03.2021
Pfingsten	vom 31.05.2021 bis 04.06.2021
Sommer	vom 09.08.2021 bis 27.08.2021
Konzeptionstage	am 30.08.2021 und 31.08.2021
Betriebsausflug	Termin steht noch nicht fest

Änderungen vorbehalten.

## **g) Elternbeiträge (Stand September 2020)**

Über 4 bis inkl. 5 Stunden	238,00€
Über 5 bis inkl. 6 Stunden	258,00€
Über 6 bis inkl. 7 Stunden	278,00€
Über 7 bis inkl. 8 Stunden	298,00€
Über 8 bis inkl. 9 Stunden	318,00€
Über 9 Stunden	338,00€

### **Gebühren für das Essensgeld:**

Warmes Mittagessen: 2,94€ pro Mahlzeit

Die Elternbeiträge werden am 15. des laufenden Monats fällig. Die Kosten für das Essensgeld werden am 15. des Folgemonats zur Zahlung fällig.

### **3. Sozialraumanalyse**

Die Stadt Roth, in der sich unsere Einrichtung befindet, ist mit 25.593 Einwohnern die Kreisstadt des mittelfränkischen Landkreises Roth. Sie liegt in der Metropolregion Nürnberg, befindet 22 Kilometer südlich von Nürnberg und am nördlichen Rand des Fränkischen Seenlandes. Roth hat eine Fläche von rund 96 km<sup>2</sup> und ist in 30 Gemeindeteile unterteilt. Unsere Stadt unterhält Städtepartnerschaften mit Racibórz (Ratibor) in Polen, mit Opava (Troppau) in Tschechien, mit der niederbayerischen Stadt Regen sowie mit Xinbei (Changzhou) in China. Seit Januar 2015 wurden in Teilen der ehemaligen Kaserne auch Asylbewerber untergebracht. Die Einrichtung ist eine Außenstelle der zentralen Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber (ZAE), in Zirndorf. Mittlerweile haben die Menschen einen eigenen Wohnsitz oder wurden auf die umliegenden Asylheime verteilt. Die Einwohner der Stadt Roth und den dazugehörigen Gemeinden sind alters- und geschlechterheterogen. Im Allgemeinen haben die Einwohner der Stadt Roth aufgrund vieler Bildungseinrichtungen einen hohen Bildungsgrad und einen geringen Anteil an Arbeitslosen. Der Anteil an Migranten hat seit dem Jahr 2015 stark zugenommen, da in den letzten Jahren, wie oben bereits erwähnt, in unserer Stadt viele Menschen Zuflucht gefunden haben.

Das sozial-diakonische Gemeindezentrum liegt in der Stadtmitte und ist somit eine sehr zentral gelegene Einrichtung. Nach dem Umzug im August 2020 befindet sich die Kinderkrippe dann im Rother Süden.

Der Marktplatz sowie der Stadtgarten und der Wiesengrund können zu Fuß innerhalb von höchstens 15 Minuten erreicht werden. Auch der Stadtgarten ist nur zehn Gehminuten von unserer Einrichtung entfernt. Bus- und Bahnhaltestellen sind ebenfalls in der Nähe. Auch in unmittelbarer Umgebung zu unserer Einrichtung befinden sich die Polizeidienststelle und die Feuerwehr der Stadt Roth. In unserem Schloss Ratibor,



welches ebenfalls zu Fuß erreicht werden kann, hat die Stadtbücherei Roth ihre Räumlichkeiten. Neben dem Schloss können auch die Kirchen zu Fuß erreicht werden. Der Wochenmarkt, als auch das Stadtzentrum mit diversen Einkaufsmöglichkeiten befinden sich in fußläufiger Reichweite.

#### **4. Zielsetzung der pädagogischen Arbeit**

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit am Kind bildet der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan.

Kinder sollen sich in dieser Einrichtung **ihrem Entwicklungsstand angemessen** entwickeln und an selbstgewählten Aufgaben wachsen. **Das gemeinschaftliche und religiöse Miteinander** auf der Basis von **Toleranz** und **Achtsamkeit** ist uns ein wichtiges Anliegen. Die Kinder sollen sich, unabhängig von ihren kulturellen oder religiösen Wurzeln, zu **eigenständigen Individuen** entfalten können. Ziel ist es, das Kind beim Ausbau seiner Sozial- und Selbstkompetenz zu fördern und zu begleiten. Ihm **emotionale Sicherheit** zu geben und es in seiner **Resilienz** (Widerstandskraft) zu stärken. **Bindungsaufbau, sprachliche Förderung** und ein **soziales Miteinander** stellen einige der Schwerpunkte unserer Krippenpädagogik dar. Das Kind soll auf seinem Weg zu einem sozialen, kreativen, und forschenden Menschen begleitet werden. Auch soll unsere Kinderkrippe zum Ort der Kommunikation werden, so ist beispielsweise der Elternbeirat eine Möglichkeit, wie die Eltern sich an wichtigen Entscheidungen beteiligen können.

##### **a) Bindungsaufbau**

Unsere Einrichtung ist oft die erste Instanz, um soziale Erfahrungen außerhalb des Elternhauses und ohne das Beisein der Eltern zu sammeln. Diese Funktion ist eine wichtige Aufgabe. Unser Ziel ist es eine sichere und verlässliche Bindung mit dem Kind aufzubauen. Ihm Sicherheit und Halt im Krippenalltag zu vermitteln. Eine sanfte und einfühlsame Eingewöhnung tragen dazu bei, ein erstes Vertrauensverhältnis aufzubauen. Jedes Kind soll dabei stets das Gefühl von Wertschätzung und Akzeptanz erfahren.

## **b) Das Spiel**

Die Grundlage des Lernens und der Selbstbildung der Kinder ist das Spiel. Die Freispielzeit ist die wichtigste Zeit im Tagesablauf. Entsprechend seiner Entwicklung und Fähigkeiten kann das Kind selbst entscheiden, was, womit und mit wem es spielen möchte. Mit allen Sinnen nimmt das Kind seine Umwelt bewusst wahr. Wir stellen vielfältiges Material zur Verfügung und sind dabei aufmerksame Begleiterinnen in der Ko-Konstruktion. Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt und ausprobieren kann.

## **c) Sozial- und Persönlichkeitsentwicklung**

Jedes Kind soll spielerisch seine Umwelt entdecken und auf diese Weise seine eigene Persönlichkeit entwickeln. Es ist uns besonders wichtig, eine Ausgewogenheit im Tagesablauf zu schaffen und die Bedürfnisse und Wünsche des Kindes ernst zu nehmen. Dem Kind das Gefühl geben, dass wir für es da sind, wenn es uns braucht und das Selbsttun zulassen, steht dabei im Vordergrund.

## **d) Spracherziehung / Musikerziehung**

Bedürfnisse und Wünsche werden durch Sprache zum Ausdruck gebracht. Durch Mimik, Lallen und Lautbildungen versucht das Kind zu kommunizieren. Wichtige Voraussetzung für die Spracherziehung in der Kinderkrippe ist das eigene, reflektierte Sprachverhalten der pädagogischen Mitarbeiter\*innen. Ebenso bedeutsam ist es sich für die Kinder Zeit zu nehmen, mit ihnen zu sprechen, mit ihnen zu lesen oder zu singen, ihnen zuzuhören und ihnen so die Möglichkeit zu geben, ihre Bedürfnisse und Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Dadurch wird auch die gegenseitige Kommunikation der Kinder untereinander gefördert. In Sing- und Spielkreisen (Stuhlkreis) lernen die Kinder Worte, Sprachmuster, deren Bedeutung sowie Gesprächsregeln kennen. Sie erweitern ihren Wortschatz und ihre Sprachkompetenz und lernen sich und ihre Bedürfnisse auszudrücken. In der Sprach- und Musikerziehung werden geistige, motorische und emotionale Bereiche gleichmäßig angesprochen und gefördert.

### **e) Erziehung zur Kreativität und Ästhetik**

Durch das Bereitstellen unterschiedlicher Materialien wird die Kreativität des Kindes angeregt und sein schöpferisches Tun gefördert. Dadurch entwickeln sich die Selbstwirksamkeit, Phantasie und die Grob- und Feinmotorik.

### **f) Religiöse Erziehung**

Die religiöse Erziehung, Glaubens- und Wertevermittlung sowie das Feiern christlicher Feste sind fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Darum lassen wir religiöse Rituale in unseren Tagesablauf mit einfließen, wie zum Beispiel das Beten vor dem Essen und Schlafen. Jedes Kind soll erfahren können, dass es ein einmaliges Geschöpf Gottes ist.

### **g) Erziehung zur Selbstständigkeit**

Wir begleiten und unterstützen das Kind in seinem selbstständigen Tun und Handeln. Das Kind erfährt so viel Hilfe wie nötig und so wenig Hilfe, wie möglich. Wir arbeiten gemäß dem Prinzip: Hilf mir, es selbst zu tun! Dadurch schaffen wir die Basis zu einem fließenden Übergang in den Kindergarten.

### **h) Bewegungserziehung / Natur- und Sinneserfahrungen**

Durch Bewegung kann das Kind seine Umwelt entdecken und erforschen, sammelt Erfahrungen über seinen eigenen Körper und lernt seine Grenzen kennen. Wir bieten dem Kind Raum, Zeit und Möglichkeiten seinen Bewegungsdrang zu stillen und integrieren dies in unseren Tagesablauf. Der Aufenthalt an der frischen Luft ist ein fester Bestandteil. Der nahe liegende Stadtpark als auch der Wiesengrund bieten unseren Kindern vielfältige Möglichkeiten Natur- und Sinneserfahrungen zu erleben.

### **i) Beobachtung und Dokumentation**

Beobachtungen helfen den Entwicklungsstand der Kinder zu erfassen, Förderbedarf zu erkennen und die pädagogische Arbeit darauf abzustimmen. Um jedes Kind dort

abzuholen, wo es gerade in seiner Entwicklung steht, beobachten wir die Kinder in ihrem täglichen Handeln. Den Entwicklungsstand halten wir mithilfe von Fotos (Portfolio) und Dokumentationen fest. Eltern haben die Möglichkeit sich über den Entwicklungsstand ihres Kindes in Form von Elterngesprächen zu informieren.

### **j) Sauberkeitserziehung**

Das Sauber werden ist ein Reifungsprozess, für den jedes Kind seine eigene Zeit benötigt. Dabei ist es wichtig, auf die Signale des Kindes zu achten und mit den Eltern eine gute Vorgehensweise zu finden. Das Umstellen von der Windel auf die Toilette / Topf gelingt meist binnen kürzester Zeit, wenn das Kind körperlich und geistig dazu bereit ist.

### **5. Tagesablauf**

7:00 – 8:30 Uhr	Flexible Bringzeit / Orientierungsphase / Freispielzeit
8:30 – 8:40 Uhr	Morgenkreis / Begrüßung / Wer ist da? / Lieder / Fingerspiele
8:45 – 9:15 Uhr	Frühstück
9:15 – 9:30 Uhr	Kleine Wickelrunde (nach Bedarf)
9:30 – 11:00 Uhr	Pädagogische Kernzeit / altersgemäße Angebote / Freispielzeit / Aufenthalt im Freien / Einkauf auf dem Wochenmarkt
10:45 – 11:15 Uhr	Große Wickelrunde (alle Kinder)
11:15 – 12:00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
12:00 – 12:15 Uhr	Kleine Abholzeit
12:15 – 14:00 Uhr	Mittagsruhe / Schlafenszeit
14:00 – 15:00	Flexible Abholzeit / Vesper / Freispiel / Aufenthalt im Freien

Wichtig: Während der Mittagsruhe ist keine Abholung möglich, um den Schlaf der Kinder nicht zu stören.

Die Kinder werden im gesamten Tagesablauf ihren Bedürfnissen entsprechend gewickelt und zur Sauberkeit (Toilettengang als auch Hände waschen) angeleitet.

## **6. Geburtstagsplanung**

Jedes Kind darf in unserer Einrichtung seinen Geburtstag feiern und an diesem einen besonderen Tag im Mittelpunkt stehen. Wir wollen jedem Kind so das Gefühl geben, etwas Besonderes zu sein und ihm unsere Freude darüber vermitteln, dass wir diesen Tag miteinander verbringen dürfen. Die Feier findet im Morgenkreis statt. Es werden Geburtstagslieder gesungen, gratuliert, Fingerspiele gemacht, es gibt für jedes Geburtstagskind ein kleines Geschenk und im Anschluss daran wird das mitgebrachte Geburtstagsessen an einer langen Geburtstagstafel verzehrt. Die mitgebrachten Speisen werden im Voraus mit den pädagogischen Fachkräften abgesprochen.

## **7. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften**

Gespräche zwischen „Tür und Angel“ ist eine Form von Elternarbeit, die alltäglich beim Bringen und Abholen der Kinder praktiziert wird. Diese kleinen Gespräche sind eine gute Möglichkeit, Fragen auszutauschen, Informationen weiterzugeben und in ständigem, wechselseitigen Kontakt zu bleiben. So wird das tägliche Bringen und Abholen der Kinder nicht zu einem bloßen „Abgeben“ und „Mitnehmen“.

Unsere Kinderkrippe bietet flexible Elternsprechzeiten an. Eltern können Termine mit der jeweiligen Fachkraft vereinbaren.

Inhalte der Gespräche können sein:

- Entwicklungsstand/Entwicklungsfortschritte
  - ⇒ Ein Elterngespräch zum Entwicklungsstand des Kindes pro Jahr ist ein festes Angebot
- besondere Förderung des Kindes
- Verhaltensauffälligkeiten

Unsere Kinderkrippe bietet Elternabende zu unterschiedlichen Themen an. An diesen Abenden haben die Eltern die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen, zum Erfahrungsaustausch untereinander und zur gemeinsamen Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragen.

Der Elternbeirat, der jedes Jahr im Herbst neu gewählt wird, hat die Aufgabe bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Festen, Feiern und vielem mehr zu

beraten und zu helfen. Der Elternbeirat besteht aus mindestens zwei Elternteilen, von sich in der Einrichtung befindlichen Kindern. Er trifft sich etwa drei- bis viermal im Jahr zu seinen Sitzungen.

## **8. Eingewöhnung**

Ablauf der Eingewöhnung (nach INFANS)

1. – 3. Tag: Bezugsperson und Kind bleiben ca. 1 Stunde gemeinsam da



4. Tag: 1. Trennungsversuch



Die Bezugsperson verabschiedet sich vom Kind nach einigen Minuten und verlässt den Raum, bleibt jedoch in der Nähe der Gruppe

Je nach Reaktion des Kindes beträgt die Dauer der Trennung max. 30 Minuten



Positiver Verlauf der 1. Trennung:

Vergrößerung des Zeitraums der

Trennungen



Negativer Verlauf der 1. Trennung:

Nächster Trennungsversuch am 7. Tag



Wichtig: In der Eingewöhnungszeit gilt die Regel „Montag wie Freitag“! Dies bedeutet, dass montags keine neuen Schritte im Rahmen der Eingewöhnung gewagt werden sollten.

Sobald der erste Trennungsversuch durchgeführt wurde, werden in Bezug auf darauf die weiteren Schritte der Eingewöhnung ganz individuell auf Ihr Kind abgestimmt. Es wird täglich Rücksprache mit Ihnen gehalten.

Für die Zeit nach der Eingewöhnung sind wir auf einen ständigen Austausch angewiesen. Wir halten Sie auf dem aktuellen Stand zu den Themen Ihres Kindes und informieren Sie bei Auffälligkeiten.

## **9. Kooperationen**

### **a) Träger-Einrichtungen**

Unsere Kinderkrippe arbeitet mit den beiden anderen Einrichtungen der evangelischen Kirchengemeinde Roth, dem Kindergarten „Arche Noah“ und der Kindertagesstätte „Regenbogen“, zusammen. So kann der Übergang von der Krippe zum Kindergarten schonend gestaltet werden und es kann auf individuelle Bedürfnisse eingegangen werden.

### **b) Institutionen**

Wenn dies erforderlich ist, kann eine Zusammenarbeit unter anderem mit folgenden Institutionen erfolgen:

- Frühförderstelle
- Fachdiensten (z.B. Heilpädagogik; Ergotherapie, Logopädie)
- Jugendamt
- Beratungsstellen

### **c) Kirchengemeinde / Gemeinde**

Ein Auftritt auf dem Weihnachtsmarkt, dem Gemeindefest oder ein Besuch im Seniorenheim sorgen für eine Verknüpfung von Kinderkrippe und Gemeinde vor Ort. Regelmäßige Besuche unseres Pfarrers (Erzählung biblischer Geschichten) gehören ebenfalls dazu.

## **d) Öffentlichkeitsarbeit**

Öffentlichkeitsarbeit findet in unterschiedlichen Formen statt:

- Artikel im Gemeindebrief
- Roth-Hilpoltsteiner-Volkszeitung
- Informationsvermittlung durch Schaukasten
- Homepage

Sie dient dazu, die Öffentlichkeit über Neuigkeiten und Vorhaben, sowie Projekte in unserer Einrichtung zu informieren, bereits bestehende Kooperationen zu fördern und neue Kooperationen zu schaffen.

## **10. Schluss**

Diese Konzeption ist eine Gemeinschaftsarbeit unseres Krippenteams. Für die intensive Mitarbeit und das Engagement bei der Erstellung sei allen Mitarbeiterinnen ein „Herzliches Dankeschön“ gesagt.

Die Konzeption wird immer neu reflektiert und überarbeitet, um neue pädagogische Entwicklungen, organisatorische Veränderungen und politische Situationen zu aktualisieren.

Für das Verfassen der Konzeption war unser wichtiges Ziel, die Identifikation aller Mitarbeiterinnen mit ihrer täglichen, pädagogischen Arbeit, die Transparenz unserer Arbeit in der Kinderkrippe für Eltern, Träger und Öffentlichkeit. Der letzte, aber für uns wichtigste Grund, war der Nutzen, den unsere Kinder daraus ziehen, wenn ein zielorientiertes, partnerschaftliches und gemeinschaftliches Miteinander stattfindet.